

Mit Lebensmittelverpackungen ökologisch und sozial Verantwortung übernehmen

Bei der Erzeugung von Lebensmittelverpackungen spielt die Erwartungshaltung des Lebensmitteleinzelhandels eine große Rolle: von der aktiven Sortimentsgestaltung über die Informationsvermittlung zwischen Konsumenten und Produzenten bis zur Abfallvermeidung, die ebenfalls bei der Verpackung beginnt. Doris Bösmüller, Gesellschafterin der gleichnamigen Druckerei: „Beim Thema Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandel sind die Lebensmittelproduzenten gefragt – und mit ihnen die Druckereien. Das Potenzial für nachhaltiges Verpackungsdesign ist noch nicht ausgeschöpft.“

NACHHALTIGKEIT: MEHR ALS BLOSSER UMWELTSCHUTZ. Nachhaltigkeit gewinnt gleichermaßen für Lebensmittelproduzenten als auch für Konsumenten – in Form von ökologischer und sozialer Verantwortungsübernahme – an Relevanz. „ISO 9001, Abfallwirtschaftsgesetz – das alles ist für Druckereien EU-weit geregelt. Seit 2023 verfügen wir auch über die Zertifizierung nach ISO 22000, die als einziger alle Beteiligten der Lieferkette umfassender, international ausgerichteter Standard für Managementsysteme im Bereich Lebensmittelsicherheit garantiert. Wir übererfüllen seit Jahren die Vorgaben für Nachhaltigkeit innerhalb der österreichischen Druckereilandschaft“, fasst die Druckerei-Expertin zusammen. Dazu Geschäftsführer Markus Purker: „Am Standort in Stockerau werden seit 2002 Primär- und Sekundärverpackungen für die Lebensmittelindustrie hergestellt. Wir haben ein Managementsystem für Lebensmittelsicherheit implementiert, das einem der derzeit höchsten Sicherheitsstandards entspricht. Dies ist vor allem für globale Konzerne der Lebensmittelindustrie bedeutsam. Gleichzeitig ermöglicht die Zertifizierung aber auch kleineren Unternehmen Sicherheit und Transparenz.“

Der Adventskalender der Firma Staud's war 2023 für den European Carton Excellence Award nominiert



Foto: Staud's

ÖKONOMISCH NACHHALTIGE VERPACKUNGEN: DRUCKEREI-KNOW-HOW ERLEICHTERT ABSATZ. Wenn es um die Herstellung und Bedruckung von Lebens-

mittelverpackungen geht, sind Soft Skills und die Fähigkeit, innovative Ideen zu entwickeln, genauso wichtig wie die technische Ausstattung mit energiesparenden Druckmaschinen, biologischen Farben und ökologisch erzeugten Materialien. Markus Purker berichtet: „Die effiziente, direkte Kommunikation zwischen den Kunden und unseren Beratern, die rasche Auftragsabwicklung, unsere Fähigkeit, schnelle Liefertermine zu garantieren, Sicherheit und Qualität sind Faktoren, die uns von Big Playern am Markt unterscheiden. Das zeigt sich auch bei den Druckergebnissen. Sie ragen häufig aus der Masse der Lebensmittelverpackungen hervor. Wenn sie zusätzlich preisgekrönt werden wie viele unserer Druckprodukte, zahlen sie auf direktem Weg in das Marketing des Produzenten ein.“ Als Best-Practice-Beispiele von Lebensmittelverpackungen nennt Purker

Foto: Helmut Wallner



Bösmüller-Geschäftsführung: Doris Bösmüller und Markus Purker

den Adventkalender der Firma Staud's, der als feines Genuss-Potpourri und kunstvolles Sammlerstück 2023 für den European Carton Excellence Award nominiert war oder das innovative Futterhäuschen für Gut Hardegg, Gewinner des Jurypreises Carton Austria Award 2023. Diese Produkte zeigen, wie durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Produktentwicklung ein Mehrwert für den Kunden geschaffen wird.

LOKAL ERZEUGT UND LANGFRISTIG BERATEN – ASPEKTE DER SOZIALEN NACHHALTIGKEIT. Lebensmittelerzeuger, die ihre Verpackungen bei einer österreichischen Druckerei drucken lassen, leisten auch einen großen Beitrag zur sozialen Komponente von Nachhaltigkeit. Mit ihren Aufträgen fördern Produzenten das Unternehmen als lokaler Arbeitgeber und damit gute und faire Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer. „Die besten Voraussetzungen für langfristige und stabile Kundenbeziehungen“, weiß Markus Purker.

DIE ZUKUNFT BEDRUCKTER LEBENSMITTELVERPACKUNGEN. „Die gesamte Logistikkette von Bösmüller ist und bleibt



Prämierte Verpackung
„Vogelhaus / Gut Hardegg“

Foto: Bösmüller

auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Was die Materialien betrifft, gibt es heute bereits eine zunehmende Abkehr von Plastikverpackungen. Das ist ein Trend, der sich sicher fortsetzt“, kommentiert Doris Bösmüller die fortschreitende Substitution von Plastik durch innovative Papier- und Kartonlösungen. Markus Purker ergänzt: „Kunden, die mit ihren Ideen zu uns kommen, tun dies, weil wir ihre Visionen umsetzen und genau wissen,

was der Markt verlangt. Die Zielsetzung, die gesamte Produktion klimaneutral zu gestalten und dabei soziale Standards hochzuhalten, werden wir in den kommenden Jahren beibehalten. Unsere Kunden wissen, dass sie sich auf uns verlassen können, denn wir haben Nachhaltigkeit in unserer Firmen-DNA und kennen gar kein anderes Wirtschaften mehr.“
Weitere Informationen unter boesmueller.at



TONNE ODER SACK?
HAUPTSACHE GELB!



#gemeinsammeln   

recyclingmission.at